

3/ Beziehung auf Kind gut ausgeht. Nur den mein
natürliche Magerkeit durch die überaus geringe
Zufuhr von Fett noch verständlich wird, was schaller-
ding selbst daran empfindet. Sehr erpöblich
ist für mich, d. 3 mßs. Kind in d. Nähe wohnen
und oft hieher kommen. Ich kann es aber leider
nicht wagen, auch um kleine Reisen zu machen und
müßte mßs. Warten, bis Weihnachtspost bei mßs.
Weisenburger Tochter zu sein, die auf kleine Kinder
hat schon laffen. Mein Handlungs Sohn (schon
52 Jahre alt; hat 2 Söhne in d. Fruch.) war vor
Kürzem auch einmal wieder hier.

Doch ich schreibe mir an, dass ich Thun so
viel von meinem Zustand als lebender Mensch
schreibe, Was mich Dobner betrifft, so ist es, wie
noch Drogenen Arbeit. Ich lese arbeitslos, vorläufig, u.
zuweilen stets wache, da ich ^{unverzüglich} abhandeln gelassen
habe, u. mir eine neue möglichst viel in unser Freigang, vgl.
im Doz. Hoffentlich können alle 3. später Benutzer
mit Fr. meine Notizen lesen. Ich bin also nicht d.
ganzen Mas' und (eigentlich) fertig. Wenn Mehrere
den Mann einmal - den arbeitenden A. sieht, u. Thun

24
 er dem alten Heliokern, wo doch sehr Unschicklich ge-
 zogen haben 2. Dinge gemein, aber H. steht an 5.
 weit tiefer. Dieser Mangel an jeder vernünftigen
 Exposition und einer ^{schon im 17ten Jahrh.} Fortsetzung. Die Darin
 angegebene ist ja leider sehr unvollkommen. Meiner
 Darin ist es aber einige der einfachsten gründe.
 Regeln nicht klar, wenn es auch nicht so viel
 gründe. Vorherse macht, wie der alte Tynboll
 (den ich übrigens als Menschen sehr geschätzt
 habe). Und nun die französ. Übersetzung: was die
 für Darinheiten vorkommen, ist sehr gering. Nament-
 lich bei 2. Vorherse steht die 2te. Die ist es nicht,
 so findet 5. Darin eine elegante Phrasen. Hatten
 wir nicht Tynboll u. s. w., so würde uns Meiner die Darin
 der Geschichte sehr wenig nützen, aber nun kann man
 auch die Phrasen. Auch wo es ganz Unhistorisches bringt,
 das vielfach das Darin ist. Ich bin bekümmert. Auch
 1. Sprache Meiner ist sehr ungeschickt; sie besteht aus
 Meiner Obsequen vom Kleinen. Frisch, weiß, man die
 oft nicht, wie weit solche Obsequen auf Meiner selbst
 zurückgehen. Meiner ist es, dass man gründe. Formen, handelt.
 In der Vorarbeit kann man es was wohl darüber ich selbst
 geschrieben.
 Dem Selbst: es habe ich einsteilen fallen lassen, und können

vermutlich ~~nicht~~ nicht auch
 dazu, die Notizen, die ich uns im Sommer
 schon Ihnen gemacht habe, zu einem propädeu-
sischen Aufsatz zu verarbeiten. Höher hinaufging
 mein Streben ~~war~~. Zu einer streng wissenschaft-
 lichen Behandlung Saladin's gehören andererseits
 Mittel und andre Kräfte, als mit der Elite
 stehen. Aber wünschemäßig ist es, daß einmal
 ein tüchtiger Jüngling sich daran macht. Ja,
 wenn wird aber ein europ. Gelehrter wieder
 für d. Bibliothek von europ. Staaten, je

nach Bedürfnis, beauftragt werden? Namentlich,
 warum wird das einem Deutschen möglich sein in Paris?

Eine alte Bemerkung hat sich mir übrigens
 wieder bei der Lectüre des Mes. eingelegt: es
 ist nicht leicht eine Uebersetzung zu schreiben, das so
 nicht ~~ein~~ auch ein tiefes Gehalten mancher
 Hülfe bedarf. Man ist oft etwas vernebelt und
 endlich das erst mit Berührung, wenn man sich
 in der unendlichen Uebersetzung d. betreffend Stelle
 ganz einfach richtig aufgefand hat. Und

6/

da der Übersetzer sich daher einige Mühe gegeben,
z.B. Lexik benutzt hat, so könnte es leicht
Müßlinge geben, das der Leser erst nach einiger
Anstrengung gefunden hätte. Aber es handelt sich
um irgend ein Specialgebieth, auf dem der Übersetzer
stark ~~stark~~ heimisch ist, der Leser ^{gar} nicht.

Dass ich ^{im} diesem Brief so wunderbar d. Seiten
auf einander folgen lasse, geschieht natürlich
nicht aus vorvornherein gefasstem Beschlusse. Ich
sah erst, als ich die erste Seite geschrieben hatte,
daß ich den Bogen von hinten angefangen hatte, und
da hatte ich keine Lust, die Seite zu capieren
u. d. Brief noch einmal anzufangen.

Fürzliche Grüße zum Weihnachtsfest
und zugleich zum Jahreswechsel!
Stets Ihr



W. v. D. M.

Wir sitzen hier fast immer im Nebel. Vielleicht auch
die Wägen des ersten ich mich, da im Winter 1856/57, den
ich in Wien zubrachte, die Pöden sehr viel d. den Nebel
erzeugte bei ziemlicher Kälte.